

BETZ COMPUTER
Gärtnerstr.80
20253 Hamburg
Tel.040-402014 oder -4908859
Fax 040-4905761

Öffnungszeiten Mo-Fr 10-18Uhr30, Sa 11-14Uhr

1. Pflichttermin: COMBIT 1995 25./26.März Kassel

ATARI war auf der diesjährigen CEBIT nicht vertreten. Den FALCON030 kennt (fast) jeder, die 64Bit-Konsole JAGUAR gehört nicht unbedingt auf eine solche Ausstellung und etwas Neues hätte zur Zeit von ATARI nicht präsentiert werden können. Also: Wozu auf die CEBIT? NEUES für den ATARI-Markt wird dagegen von verschiedenen Hard- und Softwareschmieden auf der COMBIT am kommenden Wochenende in Kassel gezeigt werden.

Ähnlich wie auf der PROTOS im November '94 -nur im erheblich größeren Umfang- finden die neuesten Werke von TEAM (NEON usw.), COMPO/No-Soft (Arabesque Pro II, APEX MEDIA usw.), Heyer und Neumann (Multiboard), MW-Elektronik (MEDUSA T60, PAK030 mit 50MHz usw.), Adequate Systems (Filter- und EBV Module für CALAMUS) und Vieles, Vieles mehr ein Präsentationsforum. Alleine der Bereich der ATARI-Software- und Hardwareanbieter wird ca. 4000m² Fläche in 2 Hallen beanspruchen-der verbleibende kleine Rest gehört ein paar wenigen MacIntosh-Anbietern und ein paar DOS-Anbietern, deren Anwesenheit ich mit verschuldet hatte, da ich der Meinung war, die Messegesellschaft sollte doch auch einmal VHF-COMPUTER (die Anbieter des ATARI-Hardwareemulators JANUS für DOS-Rechner) bezüglich einer Teilnahme an der Messe ansprechen.

Viele der anwesenden Firmen haben mit Sicherheit interessante Neu- und Weiterentwicklungen dabei. Ich kann an dieser Stelle nur beispielhaft aufzählen, was unsere Firma -BETZ COMPUTER- im ATARI-Kernbereich präsentieren wird:

- In Zusammenarbeit mit KLANGRAUM TECHNIK aus Hohenlockstedt zeigen wir ein 19''[1]-Gehäusesystem für Musiker: Sowohl Gehäuse für den FALCON030 (oder 1040 ST/F) als auch universelle SCSI-Gehäuse im 19'' Format für Festplatten, SYQUEST-wechselplatten, CD-ROM Laufwerke usw.
- Unsere FALCON-TOWER -diesmal in der eleganten Ausführung mit Schwenktür- sind natürlich auch da und beweisen erneut, daß ein FALCON ein sehr ansprechendes Äußeres haben kann. Daß unser Tower einen Standard-SCSI-Ausgang besitzt, der herausgeführte ROM-Port keine teure Option ist und unser selbstentwickeltes Tastaturinterface das -wahrscheinlich kompatibelste am Markt ist, sollte mitlerweile den meisten unserer Kunden bekannt sein-schließlich entscheiden sich 70% unserer FALCON-Käufer gleich für die TOWER-Ausführung. Und das seit fast 2 Jahren.

[1] 19 Zoll-in der Praxis haben diese Standardgehäuse eine Breite von 48,8 cm. Die Musiker schätzen diesen 19" Standard, da entsprechende Gehäuse in sogenannten 19"-Racks (Stapelsystem in verschiedenen Höhen) - und 19" Transportsystemen (sogenannten Flight-Cases) optisch ansprechend und mechanisch robust sind.

- Wenn einer unser Lieferanten seine Frist einhält, werden wir einen 600dpi-3-Pass Scanner (16,8 Mio Farben, 256 Graustufen) für TT030 und FALCON für unter DM 1000 präsentieren.

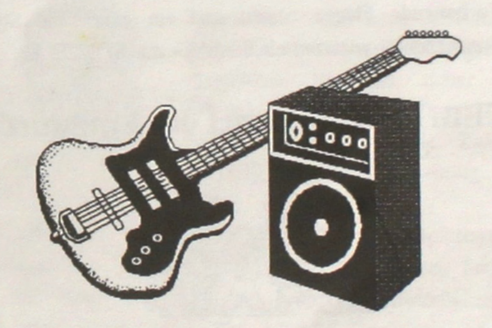
- Wenn die ZELLMER GmbH (findet sich auf der COMBIT auf dem Stand von MW-Elektronik) ein kleines Wunder bewirkt, kann endlich der BARACUDA vorgeführt werden-und zwar auf UNSEREM Stand.

Wir werden die nagelneue NOVA MACH64-Grafikkarte für den FALCON präsentieren. Dem DTP-Profi mag ein AUTOSWITCH-Oversvan kein Ersatz für seine Matrix-Karte im TT sein-die NOVA dagegen IST eine Alternative.

Schnäppchenecke. Die PORTFOLIOS sind leider ausverkauft-wir selbst haben leider nie einen abbekommen. Andere Schnäppchen aus ATARI seinem Servicezentrum sind sehr wohl zu haben: Vom 1040ST/F (ca. 230,-), 1040ST/E (ca- 270,-), MEGA ST2 (hochinteressant wegen MULTIBOARD ect.!!) für fantastische 348,- Viele, viele dieser ATARI-Klassiker stehen auf der COMBIT günstig zum Verkauf!! Achtung: Das ist KEIN Ausverkauf!

- Festplattensysteme, CD-ROM Laufwerke, Wechselplattensysteme in verschiedenen Gehäusen zu typischen Mesepreisen werden wir natürlich auch anbieten. Auf Wunsch schrauben wir auf der Messe auch alles zusammen: Einfach bestellen und 30-45 Minuten später abholen.

Wie gesagt: Alles was OBEN steht, sind Bonbons, die BETZ-COMPUTER zeigen und anbieten wird. Wenn meine Kollegen ähnlich viele Überraschungen im Gepäck haben, kommt einiges auf den Besucher an Neuigkeiten zu.



- Unser Ausstellungspartner **KLANGRAUM** zeichnet sich verantwortlich für den Bühnenbereich. Eine moderne 24m^2 Bühne mit Lichtanlage steht den Beteiligten des ATARI-Kernbereichs zur Verfügung: **TEAM** wird wohl das sagenhafte Animations-/Raytracing Programm **NEON** vorführen, mit dem bereits einige kommerzielle und hochprofessionelle Videofilme erstellt

wurden. **OVERSCAN** wird wahrscheinlich sein FALCO-GEN[2] (-lock) zeigen, das NEON ganz neue Einsatzgebiete ermöglicht **COMPO** wird mit Sicherheit einige beeindruckende Features von APEX MEDIA präsentieren, **Nol-Soft** wird hoffentlich das langersehnte neue **ARABESQUE** mit CORAL-kompatiblen *AIF -Import- und Exportformaten, AUTOCAD-kompatiblen *.DXF- und HPGL Im-und Export(!)-Filtern präsentieren. Schwerpunkt einer Bühne ist natürlich die Musik: So kann sich der Besucher (bevorzugt der musizierende) die neuesten Programmentwicklungen von **STEINBERG** (CUBASE AUDIO), **EMAGIC** (NOTATOR AUDIO) und **SOUNDPOOL** (AUDIO TRACKER und AUDIO MASTER) anhören. Harddisk-Recording ist übrigens nicht nur für Musiker interessant: Der Video-Profi und -Amateur hat die Möglichkeit zur perfekten Vertonung seiner Bildwerke, der Hörspielproduzent (von der Theater-AG einer Schule bis hinauf in die entsprechenden Studios der Sendeanstalten) kann mit TRACK-COM und anderen Programmen bequem seine Arbeit in digitaler Qualität am FALCON verrichten und und und ...

Kurzum: Ein Pflichttermin! Wer den lebendigen Gegenbeweis erleben möchte, daß der ATARI-Markt quicklebendig ist, wer sich nicht in einer kleinen Nische auf der CEBIT zwischen 20 oder 30 anderen ATARI-Interessierten "Außenseitern" auf irgendeinem MAC-Stand verschämt herumdrücken wollte, sondern zusammen mit Tausenden gleichgesinnter Atarianern eine tolle Veranstaltung erleben will, wer ein Schnäppchen machen will-alle, die den bedienerfreundlichsten Personal Computer aller Zeiten (den ATARI ST/TT/FALCON) noch zu schätzen wissen, sollte die Anfahrt nach Kassel auf sich nehmen und zumindest an einem Tag vom .kommenden Wochenende Flagge zeigen und ein paar tolle Stunden genießen. Atarianer aller Bundesländer-versammelt Euch! Es macht Spaß! Es lohnt sich!

2. CEBIT 1995. Zu viel des Fragwürdigen.



Da sind Sie nun-die "Großen" der Branche. IBM, MICROSOFT, APPLE und wie sie alle heißen. WINDOWS 95 ist nur in Prospekten zu bewundern, IBM verteilt Tausende Tüten mit "WARP"-Aufschrift, alles redet vom "Datenhighway", multimedial brabbelt und flimmert es in allen Ecken und Winkeln. Der

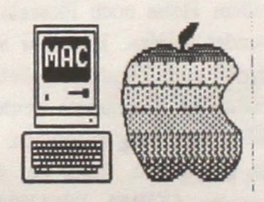
---

[2] Tatsache-das FLACO-GEN existiert. Am 15.März erreichte uns das erste Gerät. Es kommt im flachen 19' Gehäuse daher (s.o.), sieht absolut professionel aus und hat gegenüber einem Vergleichsgenlock, das wir gerade zum Test hier haben (ELV-Genlock) eine überragend bessere Bildqualität.

verwunderte ATARIANER hört die Neuigkeiten: WINDOWS wird demnäc den Datei- und Programmanager zu einer Funktionseinheit zusammenfassen. Toı das GEMDOS vom ATARI bot diese Eigenschaft eigentlich schon immer. Aut dem kleinen Stand des britischen ACORN Anbieters bekomme ich zu hören, daß "Drag and Drop" hier nicht nur versprochen, sondern schon geboten wird. Außerdem könne man nun Programme per Doppelklick mit der Maus starten. Mein Messebegleiter, Arne Polter (zeichnet für das Layout des letzten Rundbriefes verantwortlich), konnte daraufhin mit laut geäußerten (etwas hämischen) Kommentaren nicht mehr an sich halten und zog wütende Blicke vieler ACORNianer auf sich. Nichts gegen diesen schnellen, preiswerten RISC-Computer-ich mag ihn- aber diese "Features" als Neuheiten zu verkaufen, erschien etwas dreist.

APPLE dagegen war gleich in mehreren Hallen präsent. Ob DTP, CAD-CAM,Videoschnitt-alles, was sich der Besucher unter Multimedia vorstellen konnte, wurde gezeigt. Daß entsprechendes Zubehör schnell den Preis eines mittelmäßig ausgestatteten Power-Macs übersteigt, ist ein anderes Thema.

Ein paar wenige Anbieter des ATARI-Marktes fanden sich in einer kleinen Ecke in Halle 11-wieder auf einem MAC-Stand. Zwischen Dutzenden anderer Drittanbieter erblickte ich einen etwas frustriert blickenden Harald Egel (Chefredakteuer der ST-Computer, die neuerdings unter "ST/Mac -Computer firmiert). Einsam stand er da und ich vermute, daß nicht nur ATARI-Händler, sondern auch viele getreue ATARI-User die überraschend-gewaltsame Anbiederung hin zum Mac nicht mit uneingeschränkter Begeisterung verfolgt hatten.



Magic!Mac soll den ATARI-Markt revolutionieren. Kaufen Sie sich einen Mac nebst Magic!Mac und Sie haben den schnelleren ATARI, lautet die Botschaft. Abgesehen davon, daß Magic!Mac ein interessantes Programm ist und sicher bei mehreren DTP-Treibenden sinnvollen Absatz findet, erscheint mir die Botschaft "Atarianer-Die Zukunft für Euch heißt APPLE MacIntosh" fragwürdig.

Der ATARI war und ist ein preiswertes Komplettsystem. Die angebotenen Anwendungen wie Textverarbeitungen, Datenbanken, Sequenzer, Compiler usw. arbeiten auf dem "Original" mit einer Geschwindigkeit, die eigentlich keine Wünsche offen lassen sollte. Ein ATARI-Computer ist für viele Anwendungen komplett ab Werk ausgestattet und sein zufriedener User braucht weder ein MIDI-Interface noch einen Printlink-Adapterfür den MacIntosh (ca. DM 300), um seinen Standard-Drucker nutzen zu können. Von den Ausstattungsvorteile eines ATARI-FALCON im Musikbereich ganz zu schweigen. Und um wieviel besser als früher steht es heute im Zubehörbereich für den ATARI-Markt: Ganze 129,- für einen TOPLINK-Adapter muß der Atarianer mehr berappen als der Mac-Kollege, um eine preiswerte, leistungsfähige SCSI-Festplatte/CD-ROM am alten ST zu bertreiben (am TT030 oder FALCON030 geht es sogar ohne den eben erwähnten

Adapter). Die Grafikkarten sind -zugegeben- deutlich teurer als auf dem DOS-Markt. Hier muß der Atarianer 400-500DM ausgeben um die Grafikleistung zu erwerben, die sein PC-Kollege für 150,- erhält. Dafür hat er dann aber auch mindestens 32000 Farben auf dem Standard-PC-Bildschirm, völlig frei einstellbahre Auflösungen, während der MacIntosh-Anwender in der Regel mit 256 Farben und drei festen Auflösungen auskommen muß. Und wieder ein Interface benötigt, um einen handelsüblichen, preiswerten PC-Monitor anzuschließen.

Alles in allem gibt es wenig meiner Meinung nach wenig SINNVOLLE Anwendungen, die dem ATARI-User vorenthalten bleiben. In der multimedialen Welt der DOS-Kompatiblen und Mac-Computer ist vieles noch bunter, lauter und schriller. Aber will der Computer-Anwendung wirklich alles gleichzeitig (Multitasking), will er wirklich einen bedeutenden Teil seiner Privatsphäre aufgeben und via Daten-Highway online-Telefon-Gepräche mit Bildübertragung auf einem übervölkerten Internet betreiben? Träumt er von rasend schnellen ISDN-Verbindungen und nicht ganz billigen Datendiensten, die ihm die Wunderwelt der OTTO-Kataloge, Pixelgrafiken vom nächsten Urlaubsziel und- was-weiß-ich-noch-alles auf den heimischen Computerbildschirm zu Hause zaubern-oder besser: zumuten?

Sicher gibt es interessante Applikationen: VIDEO-FOR-WINDOWS zum Beispiel. CD-einlegen, Stichwort GEIGENBAU eingeben und schon tanzen die animierten Geigen eines Herrn Stradivari über den Bildschirm. Muß das sein?.

Irgendwann sollte der Personal Computer dem Anwender die ARBEIT erleichtern. Heute-so scheint es mir mit- wird dem Anwender unter dem Deckmantel MULTIMEDIA diktiert, mit welcher Rechenpower er seine teure FREIZEIT auszufüllen hat. Daß hierbei zu allem Hohn noch Floskeln wie "wir setzen Ihrer Kreativität keine Grenzen", verwendet werden, kann nur als dreiste Unverschähmtheit gewertet werden. Ist "Kreativität" zum Zumüllen beliebig großer Festplattenkapazitäten verkommen? Die multimedialen Programme werden immer mehr, immer größer und es ist kein Ende der Entwicklung abzusehen. Hier der Anwender, da die ihn erschlagende Masse an Angeboten. Eines der führenden Grafik-und DTP Programm für die DOS-Anwender, COREL DRAW!5- kommt dem wahrhaft überwältigten Anwender auf einem Schwung CD's ins Haus: Sechs Programme, 825 Schriften, 100 bunte, speicherfressende Bilder und zur Krönung 22000 (in Worten: Zweiundzwanzigtausend) CLIPART-Bilder und Symbole. Alles installiert, sprengt alleine COREL jede GIGA-Festplatte mühelos. Was soll das? Muß ich das haben?

Es gehört nicht viel Fantasie dazu, um sich vorzustellen, mit welchen Unmengen Unsinn, Müll und Überfluß der Datenhighway in nächster Zukunft verstopft sein wird. Das Angebot zu Sichten übersteigt bereits heute die Zeitspanne eines menschlichen Lebens.

Ich will Schreiben, zeichnen, musizieren, ein Fax via Modem versenden, kalkulieren und vielleicht programmieren. Und das kann ich-verdammt noch Mal!-mit meinem ATARI problemloser als mit irgendeinem 100MHz Pentium, der mir eine WINDOWS-Benutzeroberfläche zumuted mit einen Dateimanager, der mir Tausende Unterdateien- und Programme anzeigt, deren Funktion kein Mensch

auch nur erahnen kann. Ich will nicht jedes Jahr einem neuen Computertrrend hinterherhecheln. 32 Bit Power, 64 Bit Power, Terrabyte-Laufwerke.

Und in diesem Punkt geht es dem MAC-Anwender nicht besser als seinem DOS-Kollegen: Alleine sechs neue Power-Macs sollen dieses Jahr in den Handel geraten. Gut-von ATARI hätte man auch gerne alle 1-2 Jahre einen neuen Computer gesehen-aber 6 neue Modelle im Jahr-wo soll das hinführen?? Heute gekauft, in 9 Wochen schon überholtes, altes Eisen. Stichwort altes Eisen: Ich werde das Gefühl nicht los, daß das gutklingende Angebot von MacIntosh, den Atarianern eine neue, sichere Heimat zu bieten, tatsächlich (auch) den Grund hat, die Restposten loszuwerden: Computer mit 68XXX-CPU, die gar nicht mehr produziert werden. Auf dem, was MAC seinen Kunden empfielt, -den Power-PC- läuft kein Magic!Mac-also kein ATARI-Programm. Selbst wenn: Kaufe ich mir heute einen 80MHz-Power-MAC, wenn ich weiß, daß ich in 3-5 Monaten einen 133MHz schnell getakteten Power-MAC zum wahrscheinlich vergleichbahren Preis erhalten kann? Und werde ich dann nicht warten, weil ein 200MHz Modell angekündigt wird?

Ich jedenfalls geniere mich nicht die Bohne, nur weil ich meistens an einem MEGA STE Baujahr 1992 arbeite. Mit 16MHz.

Kurzum: Was der Anwender BRAUCHT, kann ihm der ATARI zum großen Teil bieten. Sicher-an ein paar CD's, die zur Zeit nur dem DOS-Anwender zur Verfügung stehen, wäre ich auch interessiert. Und wer da behauptet, ein DOS-PC sei eine viel bessere Spielekiste als der ATARI-auch dem gebe ich recht. Aber an dem CD-Problem wird gearbeitet. Mehr dazu später.

Intermezzo. Der "ST-COMPUTER" gewidmet: Stark schreiben, tot schreiben oder:

Lebt wohl und Danke für den Fisch ?

Einst gab es da fünf Computerzeitschriften in diesem unseren Lande, die für die Gemeinde der ATARI-Interessierten erschienen und an jedem besseren Kiosk erhältlich waren. Der Markt wurde enger und mit Endzeittiteln wie "Quo Vadis ATARI?" verschwand ein Blatt nach dem anderen. Jede Computerzeitschrift lebt maßgeblich von Werbeeinnahmen und welcher Händler auf dem ATARI-Markt konnte es sich schon erlauben, gleichzeitig in mehr als 2 Zeitschriften zu inserieren?

Die Zeitschrift der ersten Stunde, die "ST-COMPUTER", versuchte bis zum Schluß in den Editorials auf Seite 3 ein wenig Optimismus und "Jetzt-erst-recht"-Stimmung für die Atarianer zu machen, die sich von Bekannten- und (Nicht-ATARI-) Händlern Monat für Monat düstere Gerüchte über die Zukunft ihrer Lieblings-Computerfirma anhören mußten. Jetzt, nach über neun Jahren, scheint auch die letzte Bastion kräftig ins Wanken zu geraten. Ich erinnere mich gut, mit welcher Hartnäckigkeit die ST-Computer selbst Gelegenheitsinteressenten wie uns Monat für Monat mehrfach anrief und um Anzeigenschaltung ersuchte. Die

finanzielle Situation ließ es manchmal kaum zu-aber man wollte "seine Zeitung" ja nicht im Stich lassen. Und nun-von einem Monat auf den anderen- verwandelt sich die ST-COMPUTER, dieser Fels in der Brandung, auf einmal in eine "ST/Mac-Computer". Wir finden neuerdings Anzeigen von Firmen, die nicht den ATARI, sondern die Marke mit dem Apfel anpreisen und dabei dreist Aufrufe wie "Umstieg leichtgemacht" unter die Leser bringen.

Kurzum: Ein Blatt, das sich dem ATARI-orientierten Fachhandel nach einem knappen Jahrzehnt der Zusammenarbeit ein wenig verpflichtet fühlen sollte, jubelt auf einmal den Apfel in luftige Höhen und scheint nicht gerade etwas dagegen zu haben, wenn viele Atarianer vom ATARI- zum Mac-Händler wandern. Vielleicht gibt es ja auch den einen oder anderen Grund dafür-aber das Tempo, mit dem eine Computerzeitschrift den Atarianern die Marke mit dem Apfel als De-Facto-Nachfolger für den ATARI selbst präsentiert, hat -sorry- mit seriösem Journalismus wenig zu tun. Was ist geschehen?

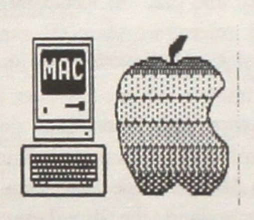
Reimen wir uns einmal eine fiktive Geschichte zusammen, ein modernes Märchen aus dem Computerzeitalter. Es wird erzählt über die Presse, Treue und neue Seilschaften. Ähnlichkeiten mit der Wirklichkeit wären rein zufällig. Wie wir uns überhaupt wünschen, daß vom Nachfolgenden nichts wahr werden wird. Beginnen wir unsere Erzählung:



Stellen wir uns einmal vor, daß im November letzten Jahres eine Computerfirma in einer internen Meldung, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war, verlautbart hatte: "Wir bauen keine Personal Computer mehr. Die Lagerbestände werden vielleicht noch 4 oder 5 Monate reichen und dann ist Schluß".

Diese Worte, die in geheimer Runde gesprochen, bei vielen Entsetzen ausgelöst hatten, wurden von einer Firma-nehmen wir an, sie hätte ihre Residenz im schönen Heidelberg- mit gewisser Genugtuung vernommen. Diese Firma hatte nämlich gerade den Vertrieb für ein Produkt übernommen, daß die Programme des armen Computers, der schon bald nicht mehr verkauft werden sollte, auf einem anderen Computer, der gesund und saftig schien, ausführbar machen sollte. "Vertrauliche Information?-Schnickschnack!", sagte sich die Firma. Man holte den riesigen Kasten voller Adressen aus dem Keller und schrieb zig-Tausende Besitzer des armen Computers an. "Don't panic-keine Dürre-wir haben Apfelsaft"-so oder ähnlich lautete die Botschaft. Dumm nur, kaum daß die Druckfarbe getrocknet war, eine neue Kunde die Runde machte: Auf einer bekannten Ausstellung, auf der sich die Getreuen der ärmeren Computerfirma -ein letztes Mal??!!- trafen, schlenderte ein Herr, der in der Welt des internationalen Musik-Business seit einem runden Jahrzehnt erfolgreich tätig ist, durch die Menge und verkündete an verschiedener Stelle, daß er einen Vertriebsvertrag in der Tasche hätte, der die Produktion des Computers, der eigentlich nicht mehr gebaut werden sollte, auf lange Zeit sicher stellen werde. Wer wollte, konnte den Vertrag lesen! Es war die Wahrheit! Welch eine Erleichterung. Aber was ist die Wahrheit im Märchen schon wert...

Komisch-weder die Firma, die wir uns nach Heidelberg denken, noch diese Zeitschrift, die 9 lange Jahre tapfer für den Computer mit mutigen Worten gefochten hatte, schienen die neue Botschaft gehört zu haben. Sagen wir lieber, diesen Schelmen passten die Neuigkeiten nicht und sie ignorierten sie tunlichst. Da diese beiden Firmen ganz furchtbar viel Papier und Druckerfarbe und volle Portokassen besassen, wurde die überholte Kunde vom sterbenden Schwan weiter verbreitet. Andere Computerblätter übernahmen irgendwann die Gerüchte und -in diesem Punkt ist es im Märchen ganz genau so wie in Wirklichkeit- wenn man etwas Unwahres oder Nicht-Mehr-Wahres nur häufig genug wiederholt, dann wird es wahrhaftig geglaubt. Diese Firma. die in unserem Märchen in Heidelberg sitzt, bemühte sich also fortan immer mehr um den saftigen, neuen Computer und ebenso tat es die Zeitschrift, die so viele Jahre nicht ohne die Werbegeldern der treuen Händler überlebt hatte.



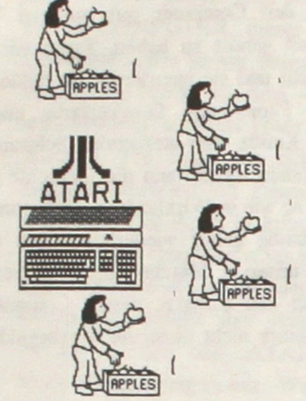
"Keine Dürre-trinkt Apfelsaft. Viele Feinschmecker können nicht irren" lautete die Kunde. Viele Fliegen, die um einen Kuhfladen schwirrten, nickten bedächtig-aber es waren bei weitem nicht alle überzeugt. "Die kriegen wir aber auch noch", sagte die Firma mit dem saftigen Computer in barschem Ton-"egal ob mit oder ohne Eure Hilfe", drohte sie in Richtung der getreuen Händler, die zögerten, ein Apfelsaft-Abonnement zu unterschreiben.

Die Zeitschrift, die nun auch Apfelsaft anpreiste, tat etwas, an dem wir erkennen daß wir uns in einem Märchen fern jeder vernünftigen Realität bewegen: Sie entbot den Gruß, der durch einen Herrn Effenberg[3] bekannt wurde, an die getreuen Händler, die so viele Jahre lang so viel Geld bei der Zeitschrift gelassen hatten und bot im Gegenzug grossen wie kleinen Apfelsaftverkäufern an, für einen Bruchteil der Kosten, die die getreuen Händler immer berappen mußten, Apfelsaftanzeigen in ihrer Zeitschrift zu schalten. Wie gesagt: Für einen BRUCHTEIL. So etwas gibt es natürlich nur im Märchen -in der Wirklichkeit gibt es schließlich so etwas wie "Treuerabatt".

Dieses Märchen wird wohl damit enden, daß viele Leser zukünftig Apfelsaft abonnieren und in absehbarer Zeit auch auf eine der zahlreichen "richtigen" Zeitschriften, die sich ganz dem Apfelsaft verschrieben haben (und den anderen Computer nur am Rande und nur solange wie nötig erwähnen), umschwenken., Die anderen Leser werden sich noch enger als zuvor an ihr geliebtes Computersystem, daß sie für das bedienerfreundlichste im ganzen Märchenuniversum halten, binden, und der Zeitschrift, in der ihnen zu viel Apfelreklame auf den Magen schlägt, den Rücken kehren.

[3] Dem fußballspielenden Herren mit dem bekannten Mittelfinger

In diesem Märchen hat eine Zeitschrift den Computer der Getreuen fast kaputt geschrieben. Von den ohnehin nicht vielen getreuen Computerhändlern blieben wieder einige auf der Strecke und die getreuen Anwender wurden wieder ohne Not lange verunsichert. Dieses absurde Märchen fand seinen Abschluß natürlich darin, daß die Zeitschrift ein halbes Erdenjahr später nicht mehr existierte. Die Macher des Blattes hatten damals tatsächlich die höchst naive Idee gehabt, sie könnten viele Leser, die seit Jahren zu den Apfelsaftabonnenten gehörten und begeistert eines dieser viel größeren und bunteren Spezial-Apfelsaft-Magazine lasen, abwerben.



Daß die Mehrheit dieser Lesergruppe aber bis heute der Meinung ist, mit dem anderen Computer könne man nur spielen und daß von Redakteuren, die sich mit Spielecomputer befassen unmöglich relevante Aussagen zum Apfelsaft erwartet werden könnten, wurde der Zeitschrift zum Verhängnis. Auch ein konfuses Märchen hat manchmal ein gerechtes Ende. Für eine bisher nicht nicht erwähnte Partei gab es sogar ein happy end: Wenn Zwei sich streiten - nennen wir sie die Getreuen und die Apfelsaft-Abonnenten- dann freut sich ein Dritter. Dieser Dritte ist in unserem Märchen eine recht neue Zeitschrift aus den nördlichen Regionen vom Märchenland, die Ihre Leser nicht zum Apfelsaft-Abonnement überreden will. Jedenfalls nicht von heute auf Morgen. Klar, daß viele der Getreuen nun ihrerseits dem Mischblatt den durch Herrn Effenberg bekannt gewordenen Gruß ausrichteten und das kleine Blatt im Norden des Reiches größer und kräftiger werden ließen. In der Hoffnung, daß dort Treue mehr wehr zählt als bei dem anderen Blatt. In diesem Märchen war es dem kleineren Blatt aus dem Norden übrigens nicht einmal möglich, Anzeigen in dem anderen größeren Blatt zu schalten. Man dürfe sich keine Konkurrenz im eigenen Hause machen, hieß es. Und ein Belichter, der seit vielen Jahren Filme für Anzeigen in einem Format belichtet hatte , daß eigentlich bislang am liebsten von der größeren Zeitschrift genommen wurde, wurde gesagt, er möge doch in Zukunft seine Vorlagen in dem Dateiformat abliefern, das auf dem Apfelsaftmarkt üblich sei.

Ich denke, wir beenden das Märchen an dieser Stelle. Märchen sind nicht immer wahr, aber meistens geradliniger und nicht so absurd wie das eben erzählte. Das verrückteste an diesem Märchen ist vielleicht die Annahme, daß ein Verlag, der sich so wie der eben beschriebene verhält, noch volle 6 Monate Zukunft haben könnte. Es wäre sicherlich weniger schmerzlich für so einen Verlag, wenn er seinen Lesern bereits in der nächstmöglichen Ausgabe den Gruß, der durch einen Herrn Adams bekannt geworden ist, auf der Titelseite ausrichten würde "Lebt wohl und danke für den Fisch". Sauber, schmerzlos, ohne mehrmonatiges Dahinsiechen.

CEBIT II-Interessantes Zubehör

An Zubehör hatte die CEBIT ein paar interessante Neu- und Weiterentwicklungen zu bieten.

Die Hersteller von **SCSI-Festplatten** tragen den aberwitzigen Erfordernissen von MULTIMEDIA-TOTAL Rechnung und fertigen keine Festplattenkapazitäten unterhalb eines **Gigabytes** mehr. Einzig FUJITSU wird noch weiterhin mit 540MB Kapazitäten -kurzfristig auch noch mit 340MB Festplatten- am Markt vertreten sein. Quantum baut immerhin noch eine Zeit lang sein 730MB Laufwerk. Vier- und Achtgigabyte-Festplatten waren keine Sensation mehr auf dieser Messe. Und nicht nur CONNER konnte 2 GB-Festplatten im SLIMLINE-Gehäuse präsentieren-klein wie ein Diskettenlauf

NOMÄI, ein französischer Konzern, der seit langer Zeit die bekannten SYQUEST-Medien fertigt, stellte mir ein funktionierendes **540MB-Wechselplattenlaufwerk** vor, das auf der Syquest-Technik basiert. Es soll Ende Juni auf den Markt kommen, abwärtskompatibel zu den 270MB-Laufwerken von Syquest sein und als Rohlaufwerk einen Einführungspreis um die DM 900 haben.

Schon im Dezember will NOMÄI ein **680MB-Wechselplattenlaufwerk** mit einer von IBM entwickelten Hardwarekompression herausbringen, das noch ein bißchen schneller aber leider nicht mehr kompatibel zum SYQUEST-Standard sein wird. Auf Basis dieses Laufwerk wird auf der CEBIT '96 dann ein 1.2GigaByte Wechselplatten-Laufwerk vorgestellt werden.

Übersehen hatte ich leider den Stand von **IOMEGA**, wo das neue ZIP-Drive vorgestellt wurde. Ebenfalls ein Wechselplattenlaufwerk und überaus interessant für alle, die KEIN Harddisk-Recording machen und nicht kompatibel zu einem Syquest Standard sein müssen. Das berauschende ist der Preis: Das anschlußfertige SCSI-Gerät im Gehäuse soll **DM 400,- billig** sein und die jetzt verfügbahren 100-MB Medien (Hersteller Fujitsu) ganze DM 30 kosten. Ende des Jahres gibts dann **200 MB ZIP-Medien für ca. DM 40**. Schade, daß ich den Auslieferungstermin nicht erfragen konnte.

Tektronix stellte den Profi-Farbdrucker mit dem-meiner Meinung nach-interessantesten Preis/Leistungsverhältnis vor. Ein Drucker, der Äußerlich nicht von einem ausgewachsenen Laserdrucker zu unterscheiden ist, aber mit losen, wachsartigen Festtintenstücken gefüttert wird. Die Ausdruckqualität überzeugte mehr noch als die der Farblaser. Und die angegebenen **Seitenkosten von 18 Pfennigen** bei Vollfardruck sind vergleichsweise lächerlich. Das Druckprinzip bedingt, daß Text und Grafik edel-erhaben auf dem Papier sind. Man kann die Druckpartikel richtig spüren. Dieses schöne Gerät ist mit angegebenen 9998,- zwar günstig, aber für den Heimbereich trotzdem zu teuer.

Sehr schnell und farbtreu auch der neue **EPSON-Scanner GT9000**, dessen Farbfähigkeiten vom Programm GT-LOOK II (Digital Arts) auf dem ATARI speziell unterstützt werden. 32BIT intern, 600(echt)-2400(interpol.) dpi Preis: ca. 2300,-

EPSON stellte den **STYLUS COLOR** nun auch in einer **A3-Ausführung** vor-wollte sich aber weder über Kaufpreis, Seitenkosten noch über irgend einen Liefertermin äußern. Dennoch: Der großformatige Ausdruck sah toll aus. Schade nur, daß es auf dem ATARI-Markt noch KEIN Softwarehaus geschafft hat, für den EPSON STYLUS COLOR einen Treiber zu schreiben, der auch nur annähernd vergleichbahre Qualität im Ausdruck bietet wie es seit langem unter WINDOWS mit diesem Gerät üblich ist.

Wem es schwarzweiß reicht und wer viel im Format A3 druckt, kann auch einen EPSON **Laserdrucker für das A3**-Format erwerben. Typisch EPSON ist dieser natürlich auch wieder fähig, einen 9- oder 24-Nadel zu emulieren. Preis: Ca. 4000,-

Monitore. Im 15- und 17'-Bereich überzeugten mehrere Anbieter mit guter Bildqualität. Wenn man bedenkt, daß die bei weitem meisten Bildröhren in diesem bereich von HITACHI stammen, verwundern den Betrachter die Qualitätsunterschiede. Meine persönlichen Favoriten in diesem Bereich sind SAMPO, Goldstar, SAMSUNG. (ca. 650-850,- für die 15" Geräte, 1300-1700,- für die 17"er)

Im Bereich der 20/21'-Monitore brauchten sich die Geräte von Miro mit SONY-Röhre und die Geräte von SAMSUNG neben denen von EIZO nicht zu verstecken. Und wenn bei vergleichbahren technischen Daten statt 5500,- nur noch ca. 3400,- fällig werden, ist das erfreulich. Trotzdem noch eine Menge Geld.

SAMSUNG zählt jetzt übrigens auch zu dem kleinen Kreis von Herstellern größerer **TFT-Flachbildschirme in Farbe**. Die 15" Schirme, die wie Bilder an der Wand hingen, sahen beeindruckend gut aus. Schmierereien beim Scrollen waren garnicht zu bemerken, lediglich die Farben waren ETWAS blasser als auf einem Monitor mit herkömmlicher Qualitätsröhre.. Preisliste von SAMSUNG kommt demnächst.

TOSHIBA CD.ROM Laufwerke. Ich sprach mit dem Vice-Manager und leider hat sich das Gerücht bestätigt: Das seit Dezember 1994 in zahllosen Anzeigen beworbene 3,4-fach Speed Laufwerk **XM5201B** (Straßenpreis ca. 370,-) wird **nicht mehr gebaut**. Ein Bruchteil dessen, was der Markt vorbestellt hatte, wurde ausgeliefert. Der Preis war zu günstig kalkuliert und zum Ausgleich wolle man Ende April die XM5302 ausliefern, ein 4fach Speed Laufwerk, das einen Straßenpreis von ca. 450,- haben würde.

Vieles mehr gab es zu sehen-aber hierzu bitte ich die ausführlichen Berichte in den einschlägigen Computerzeitschriften zu lesen.

Tolle CD's . Bisher nur für DOS-bald auch für uns? Eine Umfrage an die Leser

Wer die vorletzte ST/"Mac"-Computer aufmerksam gelesen hat, hat vielleicht den Aufruf von Bernd Lohrum registriert, in dem er um Angabe der Art von Retrival-CD's bat, die uns Atarianer interessieren.

Retri-wasss? Der Reihe nach: Es gibt auf dem DOS-Kompatiblen Markt eine ganze Menge interessanter CD's, mit denen wir wenig anfangen können. Gehört haben wahrscheinlich die meisten von uns von diesen Anwendungen mit Nachschlagcharakter: Wörterbücher, Stadtpläne, Lexikas, Übersichten über Leistungsdaten und Marktwert von PKWs (ADAC), medizinische Nachschlagewerke, juristische Nachschlagewerke, Filmlexikas usw.usf.

Das besondere an diesen CD's ist, daß sie eine Art Abfragedatenbank beinhalten, die zumeist nur unter WINDOWS funktioniert.

Da nun täglich (außer Sonntags) Leute in unseren Laden kommen und fragen "Wenn ich ein CD-ROM-Laufwerk an den ATARI anschließe, kann ich dann auch diese tollen Stadtpläne/Lexikas... auf CD benutzen?" Die Geschichte ist schon faszinierend: Man gibt dem Computer ein Stichwort zu dem Themenbeeich ein, der auf so einer CD behandelt wird, und bekommt -sofern die Information verfügbar ist- entsprechende Schrift- und zu dem Thema.

Bisher lautete die Antwort aber "Nein--das sind leider spezielle DOS/WINDOWS-Applikationen". Nun sagt Bernd Lohrum (bekannt durch seine gleichnamigen CDs), es sei so schwer garnicht, die eine oder andere CD auf dem ATARI nutzen-alleine es müssen genug Nachfrage da sein. Hier also jetzt unser Aufruf: wer ernsthaftes Interesse an einer der unten aufgeführten Applikationen hat, notiere Sie auf einer Postkarte (kostet so ca. 80Pf) und schicke sie an uns (BETZCOMPUTER, Adresse s.o.), stichwort "Wunsch-CD". Hier nun eine Auswahl an gängigen Themen:

Wörterbücher. Deutsch, englisch, französisch usw-z.T. interaktiv

ATLANTEN, Reiseführer
Hotelführer, Stadtpläne

Grammatikalische Fachwerke	Kunstwerke, Bauten
Streckenplaner (Entfernungs- Fahrtzeit- und Spritkostenangaben	Führerscheinkurse
Übersichten PKWs (welche Modelle, Preise, Zeitwertangaben)	Sportkurse
Medizinische, Anatomische Über-sichten	Juristische Nachschlagewerke (Gesetze, Leittexte, Urteile)
Allgemeine medizinische Ratgeber	Info CD's WELTRAUM, Tierwelt usw.

Diese CD's beinhalten zum großen Teil zig-Tausende Informationen, viele, viele Grafiken und sie sind -da es echte Alltagshilfen sind- massenhaft verbreitet und, verglichen mit den gedruckten Originalen, sehr billig. Viele vernünftige Übersichten bekommt man schon für ca. DM 50.

Aber: Wenn von Ihnen und Euch-meinen hochgeschätzten Lesern- keine Reaktion kommt, dann bleibt uns der Spaß vorenthalten. Also: Aufstehen, Postkarte ausfüllen, Wunschthema aufschreiben und an BETZ COMPUTER nach Hamburg schicken. ***HABE ICH MICH KLAR AUSGEDRÜCKT!!!???!!!***

Schwerpunktthema: TEMPUS-WORD Pro-oder: Geht DOS auch so gut?

Über 80% der Computerkäufer haben zunächst nur eine Anwendung im Sinn: Textverarbeitung[4]. Erfahrene Atarianer erinnern sich: 1986 bekam man-ob man wollte oder nicht- zu jedem ATARI ein 1ST-WORD Programm. Zum Drucken mußte der Text verlassen werden, variable Zeilenabstände gab es nicht-aber jeder konnte es bedienen. Und immerhin: Schriftattribute wie fett, unterstrichen, hoch-gestellt usw. wurden richtig auf dem Monitor dargestellt! Der Marktführer WORDSTAR mutete seinen Benutzern derzeit auf DOS Computern dagegen noch das Auswendiglernen diverser Punktbefehle zu, die als Steuerkommandos in den eigentlichen Text eingestreut werden mußten. Der Ausdruck brachte dann an den Tag, wieviele der zig-Kommandos der Benutzer WIRKLICH studiert hatte.

[4] Wie man diese vernünftigen Leute in kurzer Zeit dazu bringt, CD-ROM Laufwerke zu erwerben, hunderte von Märkern für Bildschirmschoner mit fliegenden Toastern und andere "Nützlichkeiten" auszugeben, bleibt ein Geheimnis des Computermarktes.

Bevor sich auch nur etwas entfernt komfortables wie 1st WORD auf dem DOS-Markt etablieren konnte, hatten wir ATARIANER bereits zwei weitere Sensationen zur Verfügung: Einerseits den legendären Texteditor TEMPUS, der- selbst in der Version von 1988- noch heute allen mir bekannten Texteditoren auf dem DOS-Markt das Fürchten lehren kann. Zum zweiten das einzigartige SIGNUM!. Bevor jemand in der Lage war, WYSIWYG[5] auszusprechen, arbeiteten SIGNUM!-Anwender auf dem ATARI schon mit dutzenden verschiedener grafischer Zeichensätze. Und wo fand man sonst z.B. kyrillische Zeichensätze?

Es folgten Starwriter, Wordperfect, Beckertext, Cypress, Thats' Write, Papyrus und viele, viele andere Textverarbeitungen. Daneben erschienen reine Desktop-Publishing Programme wie Publishing Partner, CALAMUS oder Didot Professional, die überaus mächtig, aber für die tägliche Korrespondents einfach zu überladen waren. Und-last not least etablierte sich bei vielen Anwendern TEMPUS WORD als DIE Textverarbeitung aller Klassen.

Bevor wir uns aber diesem Programm genauer zuwenden, möchte ich meinen Lesern an einem kleinen Ausflug ins schreckliche Land der DOSen teilnehmen lassen, der am letzten Wochenende stattfand:

Eigentlich sehen sie ja auch ganz schön und übersichtlich aus, diese Textverarbeitungen für DOS-Rechner. Auch dort kennt man skalierbare Zeichensätze, Seitenlayouts usw.usf. Es scheint alles vorhanden zu sein, was der Anwender von einer Textverarbeitung erwartet. Wirklich? Stimmt das?? Von wegen!!!

Der Reihe nach: Ich nenne einen Olivetti Quaderno mein eigen. Dieses Gerät ist ein klitzekleines Notebook mit eingebauter 20MB-Festplatte, eingebauter "Textverarbeitung" (für die eingebaute "Textverarbeitung" ist eigentlich schon die Bezeichnung "Primitiver Texteditor" eine unangemessene Auszeichnung). Egal. Obwohl der Quaderno nach Abzug von allerlei Trallala noch ca. 400KB zusammenhängenden freien Speicher hat, macht seine eingebaute Text... nach 16KB "zu". Das berühmte DOS-Programm "Edit" akzeptiert auf dem Quaderno immerhin 90KByte-"große" Dateien. Die Problemstellung: Meine Videokassetten hatte ich wegen der kleinen, maximalen Dateigröße notgedrungen hundert-Stückweise abgespeichert. Da es lästig war, zum Suchen eines Titels eine Datei nach der anderen einzuladen und zu durchforsten, wollte ich sie auf einen großen Bruder mit ganz viel Megabyte überspielen, dort mergen und als große Datei wieder auf den Quaderno zurückspielen. Es wären ungefähr 80KByte gewesen-gerade noch genug für Edit. Dachte ich jedenfalls.

---

5 What You See Is What You GET-was Du siehst, bekommst Du auch. Oder: Wie es auf dem Bildschirm aussieht, wird es auch gedruckt. Ein werbewirksamer Slogan, den seine Verkünder selbst auf DOS-oder Mac-Plattformen unter POSTSCRIPT bis heute nicht ganz einlösen konnten.

Erster Versuchuch: Da die Daten vom Quaderno leicht IN den ATARI, aber nur schwer AUS dem ATARI herauszubekommen sind, schloß ich den Quaderno an einem 386DX40 mit 8MB und professioneller Textverarbeitung (AMI Word Pro) an. Die Daten waren schnell übertragen[6] und der Einfachheit halber wurde wieder das DOS-Unterprogramm EDIT gestartet. Es wird ja wohl unter DOS6.0 von 1994 die Möglichkeit geben, Dateien einzulesen, also eine Datei zu laden und an das Textende eine weitere anzuhängen Schließlich hatte schon unser 1st WORD von 1985/86 die Funktion "Datei einfügen". Vom Texteditor TEMPUS ganz zu schweigen. Aber: Weit gefehlt. Pech gehabt. Verloren. Gibts bei DOS immer noch nicht. Böse gewundert, Handbuch studiert, noch mehr gewundert, und nach einer Stunde aufgeben.

Zweiter Versuch: Nun aber-AMI PRO geladen. Das Teil war schon mehrfach als Sieger aus Vergleichstest moderner Textverarbeiten unter DOS/ Windows hervorgegangen und daher sollte mein alltägliches Anliegen, das Zusammenfügen kleiner Dateien zu einer großen Dateien, wohl eine leichte Übung für so ein mächtiges Programm sein. Ah ja-da gibt es ja wirklich so etwas wie IMPORTIEREN/ ANFÜGEN. Fein. Also:

Datei laden: VID100.XXX -Dateityp im Pop-Up auswählen- Na-*.TXT natürlich - Welche Art von ASCII hättens' denn gerne - grrrr- Standard natürlich Kommt von DOS, ist für DOS-also was soll die Frage??- Soll geschehen, oh nörgelnder Anwender. Schließlich bin ich eine moderne WINDOW- Applikation und kann fast alles, oh Meister. -Moment-wieso wurden denn meine ganzen Zeilenumbrüche ignoriert und alles brutal auf Blocksatz getrimmt-das sieht ja schrecklich aus - Tja- man kann nicht alles haben. Den Zeilentrenner, den Ihre Textverarbeitung benutzt, kenne ich nicht. Müssens' halt nachher per Hand neu formatieren. - Grrrrrr -Ganz ruhig. Also: Nächste Datei . Und bloß darauf achten, vor dem Laden der nächsten Datei auf "Anfügen" zu gehen, sonst sind alle zuvor angefügten Dateien nämlich weg. Also weiter: Dateityp: Standard ASCII und anfügen und -sieht ja schlimm aus- naja. Weiter.

Als ich endlich bei der siebten und letzten Datei war, drückte ich dann doch statt "anfügen" "LADEN" und das war es dann auch. Nun hatte ich den Datensatz VI-D600.TXT zerfasert auf dem Bildschirm und hätte von vorne beginnen dürfen. Ich biß statt dessen ins Taschentuch, weinte ein bißchen und tat dann das einzig Vernünftige in dieser Situation: Ich schmiß den ATARI an.

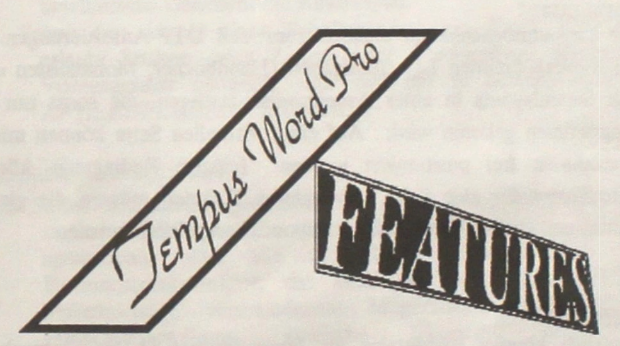
[6] Nun ja: Gemessen an dem, was folgte, waren die 40 Minuten für das Einrichten des Sende-Emp fangprogrammes wirklich nicht viel.

Ein Blick auf die Uhr belehrte den User, das er in den letzten 4 Stunden seines Lebens nicht ein bißchen weiser geworden ist. Dafür aber überaus böse. .



Dritter Versuch: Quaderno an MEGA ST/E angeschloßen. Terminalprogramm gestartet. Alle 7 Textdateien transferiert. Den nächstbesten Texteditor gestartet. Hier war es "EDISON"-es hätte auch JEDER ANDERE Texteditor sein können, der für den ATARI angeboten wird. Datei anfügen-nochmal-nochmal--- fertig. Kein Problem mit Zeilenumbrüchen-keinerlei Schwierigkeiten. Abspeichern auf Diskette-Diskette in den furchtbahren anderen Computer einlegen- Datei in den Quaderno übertragen fertig. Der dritte Versuch kostete lediglich 6 Minuten meines Lebens. [7]

Bleibt nachzutragen, daß AMI Pro einen Listenpreis um die 1000- hat. Aber der ATARI ist ja ein Spielcomputer und ganz unmodern und furchtbar exotisch und überhaupt. Schauen wir uns doch einmal so eine unzeitgemäße , exotische Textverarbeitung für einen Spielecomputer an:



Kurz der Grund für dieses "Special": Im Laufe der letzten knapp 5 Jahre unserer Geschäftstätigkeit haben wir uns Klagen über alle möglichen Textverarbeitungen anhören müssen. Seien es häufige Abstürze, Unverträglichkeiten mit Erweiterungen wie Grafikkarten oder diverse vermißte Features. Einzig die Gemeinde der uns bekannten TEMPUS_WORD PRO Benutzer grinste immer seelig vor sich hin. Konnte es das geben? Ein fehlerfreies, vollständiges Programm? Diese Neugierde war EIN Grund, der andere ist ein Abkommen, das ich mit dem Programmschöpfer Dirk Beyelstein getroffen habe: Für einen befristeten Zeitraum

---

[7] Daß die neue Datei dann doch 10KByte zu groß für DOS-EDIT war und ich nun versteckte CACHE-Speicher im Quaderno deaktivieren mußte, was wiederum 90 Minuten Handbuchstudium und viele Resets lang dauerte, ist eine andere Geschichte, die von mir auch zukünftig nicht erzählt werden wird.

(30.04.1995) kann das Programm zu einem unglaublichen Preis exklusiv bei uns bezogen werden. Dazu mehr am Schluß dieses Artikels.

Schriftenvielfalt:

SIGNUM!-Schriften verarbeiten auch andere Textverarbeitungen. In der Grö:ße frei veränderbare (skalierbare) SPEEDO-Vektorschriften können auch schon viele[8]. TEMPUS WORD PRO ist mit dem optionalen CALAMUS Importer aber die zur Zeit einzige Textverarbeitung, die zu den oben erwähnten Schriften auch problemlos serialisierte oder nicht-serialisierte CALAMUS-Schriften verwenden kann. Über den Menüpunkt "Zeige"/ Zeichensatz kann man sich alle verwendeten Fonts auf der ATARI-Tastatur geshiftet oder unter Verwendung der Alternate-Taste grafisch anzeigen lassen. Ausdruck in beliebigen Größen prozentual einsetellbar. Ein Bonbon: Die mannigfachen Stile wie breit, outlined, fett, oder gar gerastert und schattiert lassen sich auf ALLE Schriftfamilien -und nicht nur auf BITMAP-Schriften im SIGNUM!- Format anwenden!!! [9]Natürlich lassen sich die Schriftattribute beliebig kombieren [10] Buchstaben lassen sich drehen, kippen, dehnen, stauchen. Gradgenau.

Layout:

Die Layoutmöglichkeiten erfüllen zum Teil DTP-Anforderungen. Besonders bei wiederkehrenden Layoutaufgaben (Handbücher, Monatslisten usw.) lassen sich Seitenlayouts in einer Arbeitsweise festlegen, die sonst nur von DTP-Programmen geboten wird: Auf einer virtuellen Seite können mit der Maus Textrahmen frei positioniert werden (einzige Bedingung: Alle in einem Seitenlayout für eine Seite verwendeten Rahmen müssen die gleiche Breite haben) und können dann als Seitenlayout abgespeichert werden.

Grafik:

Natürlich können Bilddateien im Image-Format (*.IMG) eingebunden und ausgedruckt werden. Desweiteren ist ein Zeicheneditor vorhanden, mit denen sich verschiedenartige Vektorrahmen gestalten lassen. Mit dem optionalen WRITE-und FLIP-Modul lassen sich Schriften [11] dann -mit oder ohne Rahmen- drehen, rotieren, kippen. Und das mit einem Winkelgrad

---

[8] Glücklich die Besitzer eines CD-ROM Laufwerks: Viele Firmen wie VOBIS bieten 500 Schriften, von denen die meisten eine wirklich gute Qualität haben, für DM 69 auf einer CD an. Das Konvertieren dieser "True-Type"-Fonts ist mit SPEEDO 5.0 ein Kinderspiel: Einfach die Fonts in den DRIVER-Ordner kopieren, OUTLINE.PRG starten und "installieren" drücken. Fortan stehen dem Anwender diese Schriften zur Verfügung, wenn er in Tempus Word Pro "Font Laden"/Schrifttyp SPEEDO aufruft. Größe festlegen, Schrift in Cache übernehmen und darüber wundern, wie schnell TEMPUS WORD PRO scrollen kann.

[9] Für diesen Text habe ich zum Beispiel die GARAMOND gewählt, die zum Lieferumfang von SPEEDO-GDOS 5.0 gehört. Eine "ganz normale" Vektorschrift also.

[10] hier kombinieren wie: breit, groß, schattiert, gerastert und doppelt unterstrichen. Braucht man sicher nicht jeden Tag, aber schön zu wissen, daß man es KANN, oder?

[11] natürlich wieder egal, ob diese Schriften im SIGNUM!, SPEEDO- oder -sofern der CALAMUS-IMPORTER installiert ist- CFN-Format vorliegen.

Genauigkeit. Kurzum: Für viele, viele Aufgaben, lohnt es sich einfach nicht mehr, sein DTP-Programm zu starten.

Datenbank:

Eine Datenbank mit integriertem Maskengenerator in einer Textverarbeitung? Si! Hat sich der Tempus Word User beispielsweise eine Adressdatenbank eingerichtet und sucht einen Kunden, von dem er nur noch weiß, daß sein Nachnahme einen "mann" (wie Heinemann, Stresemann, Klugermann) enthielt und daß er in Pinneberg wohnt so kann er beispielsweise die Suchoperation eingeben: NAME - teilweise mann ORT - Pinneberg. Und schon wird Graumann in Pinneberg angezeigt. Außer SUCHEN läßt sich natürlich auch SORTIEREN und selbstverständlich lassen sich alle Datensätze für Serienbriefe verwenden.

Tabellengenerator, Rechnen

Tabellen sind der Schrecken für viele Textverarbeiter. Warum? Tabellenfelder über die TABULATOREN seitzen, festlegen, ob Tabellenfelder und -Kopfzeilen einfach, doppelt oder gar nicht unterstrichen werden sollen, für Zahlenfelder Dezimalstellen festlegen (damit 9,99 korrekt unter 8865432,12 eingerückt wird), automatische Numerierung für die Spalten aktivieren (oder nicht) und schon ist die tabellarische Übersicht ein Kinderspiel.

Schon fast wie in einer Tabellenkalkulation. Fast?? TEMPUSWORD erlaubt Spalten -oder Zeilen- oder feldorientierte Rechenfunktionen! Vorausgesetzt natürlich, daß sich die zu berechnenden Ziffern in ZAHLENFELDERN befinden.

klar doch ...

Das Selbstverständliche (jedenfalls für dieses Programm): Temporäre- und statische Blöcke, auf die alle möglichen Textstil- und Absatzfunktionen anwendbahr sind, alle möglichen Tabulatorformate, hochwertige Rechtschreibkorrektur, die auch die berüchtigten DREHER usw. berücksichtigt, verschiedenste Möglichkeiten für die Kopf- und Fußnotenverwaltung, grafische Übersicht aller verwendeten Zeichensätze, Dateimanager, Passwortschutz für einzelne Dokumente, Klemmbrett, Makrorecorder, Automatische Erstellung von Inhalts- und Indexverzeichnissen und vieles, vieles, vieles mehr. Nicht umsonst umfaßt das Handbuch, das selbstverständlich mit Tempus Word Pro erstellt wurde, ca. 400 Seiten.

Bedienerfreundlich

Am Überzeugendsten ist für mich aber die Bedienerfreundlichkeit. Offen gestanden machte mir ein Programm von dieser Mächtigkeit etwas bange Aber wenn man mit IRGENDEINER Textverarbeitung vertraut ist, erübrigt sich bei normalen Aufgabenstellungen auch bei TEMPUSWORD PRO der Blick ins Handbuch-zumal eine ONLINE Hilfe, die man über die HELP

Taste aufruft, ebenfalls vorhanden ist. Drei ganze Abende habe ich an diesem Rundbrief getippt und spaßeshalber alles Mögliche ausprobiert. Die Ikoneleiste mit Ihren ganzen Einstellungen: Schriftattribute, Zeilen- und Absatzabstand, Blockkopier- und Einfügesymbole, verwendete Schriftart usw. erübrigen meistens das Herumrühren in den zahlreichen Menüs. Die Geschwindigkeit, mit der durch einen Text gescrollt werden kann, ist atemberaubend. Auf einem NORMALEN ATARI, wohl gemerkt: Ich sitze an einem MEGA ST/E ohne Beschleuniger und behaupte, daß mir ein PENTIUM mit 80MHz in Sachen Verarbeitungsgeschwindigkeit mühelos die Rücklichter zeigen kann. Von Betriebssicherheit ganz zu schweigen. Ergebnis: Alles Mögliche funktioniert-nur einen Absturz habe ich bis heute nicht realisieren können. KEINEN EINZIGEN. Und nur das hinterläßt ein etwas merkwürdiges Gefühl in der mißtrauischen Magengrube. Eine Bemerkung am Rande: Ich habe vor Erstellung dieses Rundbriefes noch nie mit TEMPUSWORD gearbeitet[12]

Der Preis

Regulär kostet TEMPUS WORD PRO 698,- Wer mit dem Programm arbeitet wird schnell merken, das es jeden Pfennig davon wert ist. Viele MacIntosh-User würden bestimmt auch mehr Geld anlegen, wenn sie dafür eine gleichwertige Textverarbeitung erstehen könnten. Nichtsdestoweniger: Knapp 700 Deutsche Märker sind eine Menge Geld und so verzichten zur Zeit noch viele Interessenten auf den Rolls Royce unter den Textverarbeitungen und erwerben notgedrungen für knapp den halben Preis das "nächstbessere" Programm.

Daß sich über einen sehr günstigen Preis ein scheinbar toter Markt noch einmal kräftig aufrütteln läßt, hat unter anderem DMC gezeigt, als vor Jahresfrist die CALAMUS/CALAMUS SL Preisbombe einschlug: Statt ca. 1400,- war das Profiprogramm auf einmal für runde 400,- zu haben.

Wenn Sie jetzt den Aktionspreis für TEMPUS WORD PRO erfahren, denken Sie bitte keine Sekunde an "Ausverkauf" oder ähnliches. Der Markt ist hart, andere Softwarehäuser bieten ebenfalls günstige Umstiegsmöglichkeiten auf ihre Textverarbeitungen an und so ist dies nur eine ganz normale, zeitlich begrenzte Marketingaktion. Und diese Aktion bedeuted:

---

[12] Das mag auch als Entschuldigung für die Leser unter Ihnen gelten, die sehr viel länger mit diesem fabelhaften Programm arbeiten und alles viel schöner und besser gestaltet hätten als ich armer Anfänger. Es ist mir aber wichtig zu zeigen, daß JEDER SOFORT ohne tagelanges Handbuchstudium mit so einem mächtigen Programm arbeiten kann. Daß der TEMPUS_WORD-Kundige nach kurzer Zeit jedes professionelle DOS-oder MAC- basierte Schreibbüro in ohnmächtiges Staunen versetzen kann, ist natürlich klar.



TEMPUS WORD PRO bis

zum 30.04.1995 nur 385,-



Umstiegsangebot für Benutzer anderer registrierter Textverarbeitungen:
248,-
Die Module FLIP&WRITE und den CALAMUS-Impoter gibts es während der Aktionszeit zum lächerlich geringen Aufpreis von
49,-

Diese Aktion wird bis zum 30.04.1995 exklusiv, ausschließlich und nur über BETZ COMPUTER angeboten.
Selbstverständlich werden wir dieses Angebot auch auf der
COMBIT in Kassel anbieten.

Die Preise

1. COMPUTER

FALCON030-04	4 MB RAM ohne Festplatte	1378,-
170MB Festplatte	IBM-2.5" Festplatte zum FALCON	+349.-
14 MB statt 4MB	PS/2 RAM für FALCON	+890,-

diverse Geräte aus Servicebeständen wie MEGA ST, 1040 ST/F usw. auf Lager Preisbeispiel: MEGA ST2 348,-

2. Monitore

GALAXY 14"	Gutes Standardmodell. Ideal für FALCON030	459,-
SAMPO KDM1566DL oder MAG15" Flatscreen		639,-
17" SAMPO KDM1788B		1278,-
MAG 17" mit Trinitron Röhre		1444,-

Festplatten, Wechselplatten, CD-ROM Laufwerke

Laufwerksbezeichnung	Rohpreis	extern TT030	extern FALCON030	ST
Fujitsu 340 MB SCSI	339,-	498,-	518,-	599,-
Fujitsu 540 MB SCSI	**378,-**	**538,-**	**559,-**	**648,-**
CONNER/IBM 540MB	439,-	590,-	638,-	699,-
Quantum LPS730 SCSI	**498,-**	**655,-**	**678,-**	**755,-**
CONNER 1GB	948,-	1.098,-	1122,-	1208
Wechselplattenlaufwerke				
SYQUEST 105MB SCSI	448,-	598,-	622,-	698,-
Medium 105MB	105,-			
SYQUEST 256MB	595,-	759,-	778,-	748,-
Medium 256MB	115,-			
CD-ROM-Laufwerke				
SONY 55S 2fach SCSI	299,-	458,-	478,-	555,-
Treiber EGON/CD-TOOLS	75,-			
GOLDSTAR, NEC, Toshiba a.A.				

Das war nur ein kleiner Auszug. Wir führen auch 2.5" Festplatten, AT-Bus Platten, 2 GB-SCSI Festplatten sowie weitere CD-ROM Laufwerke. Bitte unseren Preis erfragen!

Drucker

Im Angebot: HP-Deskjet 560C -keiner unter den "Bunten" wird von ATARI-Programmen besser unterstützt. Kein Spezialpapier nötig. 729,-

EPSON STYLUS 800 S/W 24-Nadel-kompatibler Tintenstrahldrucker 378,-

CANON BJ200 459,-

Laserdrucker ab 948,- - bitte weitere Modelle bei uns anfragen

Mischmasch

Screenblaster 3 intern 77,-
Screenblaster 3 extern SONDERPOSTEN aus Umtauschaktion 95,-
FALCO GEN 799,-

Speichererweiterung M-Board voll steckbar 4MB 295,-

Restposten

z.B. FALCON-Anrufbeantwortersystem statt 390,- nur 190,-
DIGITAPE (Trade it) für FALCON030 statt 248,- nur 99,-

Software (kleiner Auszug)

CALAMUS SL aus der 94er Aktion	390,-
APEX MEDIA	285,-
TEMPUS WORDPRO (siehe Extrabericht)	388,-
TEMPUSWORD Umsteigerangebot	248,-
That's Write 4	385,-
That's Write Up/Sidegrade von Cypress, That's Write 2, Wordplus4	129,-
Arabesque (Neu!)	248,-
CUBASE LITE	188,-
CUBASE AUDIO for FALCON 16 Spur 2.03	1178,-
Notator Logic -Sonderangebot-	698,-
Teleoffice	85,-
SCSI-Tools (Hard+Soft)	69,-

Neue Spiele für FALCON030

Moonspeeder	95,-
Obsession -Flipper-Automat für FALCON und ST/E	75,-
Pinball Dreams for FALCON	78,-
LAMAZAP for FALCON	75,-
nach wie vor ein heißes Teil: LYNX-II Farbkonsole mit 1xGAME	139,-

Zur Zeit folgende LYNX-Titel vorrätig: Chips Challenge, Robotron, Hard Drivin, Roadblasters, Fußball, Turbosub, Jimmy Connor Tennis, Gates of Zendokan, Shanghai, Kung Food, Ninja Gaiden, Ms.PacMan, PacLand, Blue Lightning, Joust, Dinolympic, Blockout. Viele dieser Titel nur 39,- !!!

Dutzende weiterer Programme auf Lager -Grafikprogramme -EBV-Programme -Kopierprogramme, Konvertierer, Datenbanken, Tools u.v.a.m.. Hunderte von Programmen kurzfristig beschaffbar.

Kommissionsangebote von Kunden für Kunden

I. Verkäufe

Computer

TT030 2MB ST- 4MB TT-RAM 80MB Harddisk von: Teoman R.Eris Winston-Salem Fax 001-9107594590

TT030 4MB St- u.4MB Fastram, 170MB Festplatte Preis: VHS Christoph Brincken 030-2807689

TT030, 10MB ST-RAM, 64MB Fastramkarte unbestückt, CRAZY DOTS 2M Grafikkarte kompl. 2950,- von: Farbpunkt V.Murmann

TT030, 4MB ST-RAM, 16MB TT-RAM auf MightyMic 64-Platine, Crazy-Dots II Grafikkarte, 105er Quantum SCSI. VB 2750,-(evtl. auch einzeln) sowie Atarilaser SLM 605, 4000 Seiten gelaufen, VB 600,-DM bei: Christoph Steinke Tel. 040/7221295 oder FAX 7220074 (+Anrufbeantworter).

MEGA ST/E 48er HDD, 2MB, SM146 kompl. 700,- von: Moritz Stolle Tel. 82 39 32

MEGA ST/E 4MB DD-Laufwerk, 48er HDD mit SM144 für VB 900,- von: Blöcker Tel.311308 (9-18) 6317199 (19-21Uhr)

MEGA ST/E 4MB. HD-Laufwerk. 127MB SCSI-Festplatte mit speziellem, nach außen geführten SCSI-Controller. SM124 Monitor. Externes 3.5" Zweitlaufwerk. komplett VB 1200,- von: Robert Blätter Tel.858866

MEGA ST/E 4MB RAM, 80MB Festplatte Maxtor mit Vintage-Controller, RS232-modifiziert VB 900,- von: Rainer Kloth Tel.5293818

MEGA ST4, TOS 2.06, MegaScreen-Grafikkarte f. 550,- - von Tim-John Müller, Tel: 22953 34

MEGA ST4, HD-Laufwerk(ED-Kit), Pak020 Beschleuniger, SM124 im Mini Tower für VB 1.200,- von: G.Möhring 693 95 08

1040ST/F f. 200,- von: Askan Siegfried 280 4 280

1040ST/F von: Wolf Bode 2799733

Harddisk/Floppys

MEGAFILE 30 - 250.-von Tim-John Müller, Tel: 229 53 34

MEGAFILE 44 Wechselplatte DMA-Controller 390,- von:Volker Murmann

CD-ROM Mitsumi CD-Schlitten, AT-Bus m.Interface f.ATARI extern 250,-

Drucker

KXP 1592 (A3) m.mehreren Bändern Manfred Löffler, 0791-54958

Star NB24-15 A3 24-Nadel Drucker m.Einzelblatteinzug u.Traktor 300,- v. Bobzien Tel.04122-51785

Star LC-10 90,- von: Moritz Stolle Tel. 82 39 32

Monitore, SCANNER, Grafikkarten

17" SAMPO KDM1788BI 82KHz, 135MHz Bandbreite mit TC1208 True Color (Matrix) 2MB Vid.RAM zusammen 2200, -von: Georg Schwarz 4399732

SM 124 - von Tim-John Müller, Tel: 229 53 34 110.-

Protar 19"-neuer Zeilentrafo f. 800,- von: Christoph Brinken 030-2807689

Scanner EPSON GT8000 SCSI mit GT-LOOK f. ATARI für 1300,- von: Georg Schwarz Tel.4399732

Grafikkarte MEGAVISION für 390,- von: Christoph Brincken 030-2807689

sonstiges Zubehör

386 AT-ONE für MEGA ST/E 200,-von: Moritz Stolle Tel. 82 39 32

AT-Speed C16 80,- von Tim-John Müller, Tel: 229 53 34

HF-Modulator, Eigenbau mit Lautsprecher 50,- v.Tim-John Müller,Tel: 2295334

HP95LX Wissenschaftlicher Handheld mit Zubehör. 1MB. Inklusive Transfersoftware auf PC/ATARI ST f. 480,- v.W.Bahls Tel. 874262

Software

Calamus SL (94er Version) 450, -v. Bobzien Tel.04122-51785

SpeedoGDos 4.1 und NVDI 2.5 zusammen 90,- Tim-John Müller, Tel: 2295334

Technobox CAD/2 Vers. 1.4 - von Tim-John Müller, Tel: 229 5334 f.90.-

Gesuche

SM194 m. Karte für MEGA ST H.J.Hofman Tel. 410 23 16

XACT von Scilab. Version OHNE FPU!! Christoph Steinke Tel.

Farbtintenstrahldrucker preiswert gesucht von: Joh.Walde 872166

SCSI-Festplatte roh gesucht => 80MB bis 150,- von Martin Barski 04171-77821

SLM804 o.605 guter Zustand bis 550,- gesucht Wolfgang Schlei Tel.04101-32844

SCSI Festplatte 120-170MB f. bis 200, -Detlef Heitmann Tel.: 218698